Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 21

Artikel: Vor Plevna : Praxis des Tranchée-Krieges

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95456

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am 20. December ruckte die englische Avantgarbe mit "klingendem Spiele" in Dshelalabad, die größte Stadt auf bem Bege nach Rabul, ein.

General Browne hielt es indeß für nothwendig, trot ber friedlichen Berficherungen ber Bevolkerung ein Detaschement von ca. 1000 Mann unter bem Oberft Jenkins von Dakta aus zur Sicherung feines Rudens in das füblich bes Chaiber-Paffes gelegene Gebiet zu entsenden und in Cooperation zu treten mit einer von Ali Mesbihib unter General Doran in ber Stärke von 1200 Mann, 1 Gebirgs= und 1 Elephanten-Batterie heranrudenden Truppen-Abtheilung. Es gelang ihm, burch biefe Magregel bie unruhigen Gebirgevolker im Baume zu halten.

Nachbem bie Beschamer-Rolonne nach 28tägiger Operation ihr erftes Ziel erreicht und fich ber hauptstadt bes Landes bis auf 160 Kilometer ge= nähert hatte, murbe ihre "militärische Promenabe" aus politischen und anderen Grunden porläufig unterbrochen. Gie verhielt fich in ben Monaten Januar und Februar 1879 ganz ruhig und richtete ihre haupt-Aufmerksamteit auf die Sicherung ber rudwärtigen Berbindungen und auf die Beeinflufung ber zwischen Dibelalabab und Rabul mohnenben Shilzai-Warbar-Stamme. Die im Sauptquartiere burch ben bekannten Major Cavagnari geführten Unterhandlungen follen gute Refultate gehabt haben. Wenn bem fo ift, fo wird bem bemnächstigen Vormariche auf Rabul Seitens ber Bevolkerung feine Schwierigkeit bereitet merben und die Englander haben in ben Winterquartieren ihre Zeit gewiß nicht verloren.

(Schluß folgt.)

Bor Plevna.

(Braris bes Tranchée: Rrieges.)

(Fortfegung.)

Sier icaltet ber Berfaffer noch ein, in welcher Weise die Batterien vor Lovca und am 26. August (7. September) jene vor Plevna (am rothen Berge) ausgestectt murben.

Bor Lovca follten in ber Nacht vom 21. auf ben 22. August (2. auf ben 3. September) 6 Batterien auf ben bem Reinbe entriffenen Soben errichtet werben. In ber Nacht auf ben 21. (2. September) murbe auf ber felfigen Sohe bereits die 2. Batterie ber 16. Artillerie=Brigade postirt.

Das Aussteden biefer Batterien begann um 4 Uhr Nachmittags.

Da ber Boben stellenweise mit Wein, bann wieder mit Mais bepflanzt, balb wieder gang unbebaut mar, fo geschah bas Aussteden entweder mittelft Pflode ober burch aufgestellte Leute. Sierauf murben beim Gintritte ber Dunkelheit von jeber Batterie 8 Feuerwerker mit einem Offizier in bie fur die betreffende Batterie bestimmte Linie entsenbet, mo fie bie Aufstellungsorte ber einzelnen Geschüte zu markiren hatten. Der Offizier tehrte, sobald er sich mit bem Terrain vertraut gemacht hatte, zu feiner Abtheilung gurud, und führte biefelbe jum Emplacement vor. Bei 3 Batterien mußte erst ber Boben burch eigene Arbeits-Com- | Dunkelheit ausgeführt wurde, herrschte die größte

manben vom Strauchwerk, Mais 2c. frei gemacht werben. Bei 2 Batterien, die auf weichen Boben zu fteben tamen, wurden von ber Beschüt=Bebie= nung felbft bis jum Morgen fleine Schutgraben ausgehoben, mahrend bei ben übrigen Batterien Infanterie-Mannicaft biefe Graben herftellte.

Am 26. August (7. September), als die Truppen bes Generals Stobeleff bie Positionen auf ber Chausse Plevna-Lovca einnahmen, tam bie erfte Abtheilung in ein ftartes Granatfeuer aus ben auf ber Rrifdiner Bobe errichteten turfifden Rebouten. Um biefes Feuer ermibern ju konnen, hauptfächlich aber, um ben Sturm auf ben zweiten Ruden ber grunen Berge vorzubereiten, befahl Stobeleff, bie 1., 2. und 3. Batterie ber 2. Artillerie= Brigade um 12 Uhr Nachts in die Position auf bem fogenannten rothen Berge einzuführen. Rach Auswahl ber allgemeinen Richtung für alle brei Batterien wurde jedes der 24 Geschütze burch einen Sappeur markirt, welcher bie Direction bes Beichutes (burch einige Schaufelftiche) ju martiren, und fich bann auf bie Erbe nieberzulegen hatte. Die Entfernung bes linken Flügelgeschützes einer Batterie von dem rechten Flügelgeschütz der Nach= bar-Batterie betrug 15 Schritt. Die Entfernung ber einzelnen Geschüte einer Batterie von einander 9 Schritt.

Gleichzeitig mit bem Ausstecken ber Batterien murben 250 Mann Infanterie mit Schaufeln und Rrampen betheilt und bieselben in kleinen Abthei= lungen (zu 8 Schaufeln und 2 Krampen) in die für die Batterien ausgestecten Linien vorgeführt. Diese Abtheilungen, von benen jebe von einem Sappeur geführt murbe, machten fich raich an bie Arbeit bes Aushebens ber Schutgraben fur bie Bebienungs=Mannschaft. In weniger als einer Stunde maren die Batterie-Deckungen vollenbet und murben die Beschütze in die Linie vorgeführt.

Die Berechnung ber Arbeiterzahl mar ungemein einfach. Bur Ausführung ber Tranchee fur eine Compagnie, ober für die Berftellung ber Dedungen für bie Bebienungs-Mannschaft einer Batterie, murbe eine Compagnie Arbeiter gerechnet, so bag 3. B. für die Befestigung ber Position für 8 Com= pagnien und 4 Batterien, 12 Compagnien eines Regiments bestimmt murben, mahrend bie Schuten, Compagnie beffelben Regiments die Bededung bes Arbeits=Detachements bilbete.

Bei größerer Entfernung vom Feinbe murben bie Arbeiten in zwei Ablosungen ausgeführt; in Feinbesnähe hingegen, mo bie Ablofungen in Folge bes feindlichen Feuers (bei Nacht) Unordnungen und überflüssige Berlufte nach fich ziehen konnten, arbeiteten die Leute bis zum Morgen ohne Ablo: fung. Jebe Compagnie hatte 100 Schaufeln und 20 Krampen. Die Arbeits=Compagnien, welche fic, burch bas Terrain gebedt, bereit machten, wurben compagnieweise vorgeführt, und maricirten mit ber Front in die burch Bflode ober Leute markirte Tranchées ober Batterie-Linie ein.

Während bes Vormariches, ber bei eingetretener

Stille und Orbnung. Die Leute burften meber ipreden noch rauchen. Die Egichalen, welche bei ber Borbewegung ein ziemliches Geraufch verur= fachten, murden in ber Folge auf bem Sammelplate zurudgelaffen.

Jebe Compagnie marschirte mit bem vollen Stande ihrer Offiziere und Unteroffiziere aus. Alle Compagnie= und Bataillons-Commanbanten waren auf ihren Posten und hielten bie Orbnung aufrecht. Hinter jeber Compagnie marschirte bie Wachabtheilung mit einem Unteroffizier und 2 bis 3 Bleffirten Tragen.

Die Anstellung ber Arbeits-Compagnien auf ihren Plagen besorgten Ingenieur-Offiziere.

Die Ordnung bei ber Arbeitsausführung mar beiläufig folgende:

Von jeder Compagnie, sobald fie am Arbeitsorte ankam, murben 2 Posten (Secrets) à 3 bis 4 Mann vorgesendet. Je nach ber Nahe bes Feindes murbe bie Bahl ber per Compagnie vorzubisponirenben Poften vermehrt ober vermindert.

Diese rückten auf 100 bis 200 Schritte vor und bilbeten eine Rette, welche die Arbeiten beden sollte. Sobann murben in jeber Compagnie bie mit Schaufeln betheilten Leute in ein Glieb aufgeftellt unb ausgerichtet, machten bann fehrt, ftellten vor fic bie Gewehre in Pyramiden, machten hierauf wieber Front gegen ben Feind und auf ein leise gegebenes Commando ichaufelte ein jeber Mann por fich eine fleine Furche aus, welche mit ben nachbarlichen Furchen verbunden murbe. Durch biefe Furche (Trace) wurde ber rudwartige Rand bes Tranchee= Grabens martirt. Sierauf richteten fich bie Leute wieber aus, marichirten 6 Schritt vor und icaufelten eine zweite Furche aus, welche bie Sohle bes Banketts markirte. Bon bier aus begaben fich bie Arbeiter in bie Mittellinie bes bezeichneten Tranchee-Grabens, ftellten fich hier ichachbretformig auf und fingen raich zu graben an.

Die Arbeit begann gewöhnlich fehr energisch und in folder Rube, bag 300 Schritt von ber Compagnie ichmer etwas von berfelben zu hören mar. Nach circa zweistundiger Arbeit begann fich bei ben Leuten eine Daubigkeit einzustellen. Die ursprungliche geheimnigvolle Rube, mit welcher bie Arbeit anfing, die vorausgesette Rabe bes Feindes, alles dieses mar schon zum Theile vergessen; die Leute gewöhnten fich ein bischen an ben Gebanken ber Gefahr, murben ungezwungener, hielten fich auch icon meniger an bie Beobachtung völliger Stille. Das Schmätzen übergeht in ein wirkliches Sprechen, die Schaufeln schlagen auf einander, hie und da wird sogar ein Streit gehört. Noch ein Weilchen vergeht, und ein Theil ber Leute fest fich nieder um auszuruhen; die Rühnsten greifen sogar and icon gur Pfeife. In folden Fallen ftellte nichts die frühere Ruhe und Energie ber Arbeit jo rafch wieber ber, als einige in ber Richtung ber Arbeiter abgegebene feinbliche Schuffe. Das nabe Bfeifen ber Rugeln übte eine magnetische Wirfung aus, mahnte rasch an ben Ernst ber Situation und an die unumgangliche Nothwendig- beibe Theile die Wirkungslofigkeit bes Feuergefechtes

feit, porfichtig zu fein. Beginnt auf einmal bie Bahl ber feinblichen Schuffe fich zu vermehren, ba buden sich die Arbeiter vor ben niedriggebenben Rugeln. In ber Mitte ber Tranchee wird ber harakteristische Schlag ber Kugel, die einen Menichenkorper getroffen hat, gehort, worauf ein Solbat bie Schaufel aus ben Sanden finken lagt, und mit einem leisen "Ach Bruber, ich bin getroffen" auf die frischgeschaufelte Erbe nieberfällt. In der Nachbarichaft bes Getroffenen tritt eine leichte Bermirrung ein. Man hort ben Befehl bes Compagnie-Commandanten: "Eine Trage! Arbeiter auf ben Plat! Rubiger!"

Da brangt sich ein Solbat mit bem Gewehr amischen ben Arbeitern hindurch, ohne Unterlaß nach dem Commandanten fragend. Diefer Solbat fommt von ber Rette und berichtet, bag eine Be= wegung ber türkischen Infanterie in ber Richtung ber Arbeiter bemerkt wird. Die Nachricht "bie Turken kommen" fliegt wie ein Blitz burch bie Reihen ber Arbeiter. Man hört bas lautere Commando "zu ben Waffen". Rach einigen Gecunden ift bie Compagnie bereit, den Feind gu empfangen. Ellbogen an Ellbogen fteben bie Leute in dem ausgehobenen Graben, der ihnen schon eine ziemliche Dedung gewährt. Alle neigen fich mit bem Korper ftart vor, fo baß fie mit ber Bruft fast die aufgeworfene Erbe berühren, ober knieen nieber und legen die Gewehre auf die lockere Erbe in ben Anschlag. Es vergeben einige bange Mi= Der verläglichste Unteroffizier mirb mit zwei Mann vorgeschickt, um bie Bachposten gurudzurufen, hauptsächlich aber um sich von dem Un= mariche ber Türken zu überzeugen. Der Unter= offizier kommt gurud und melbet, bag bie Turken nicht sichtbar sind. Der Mann, ber so viel Ber= wirrung hervorgerufen, hatte in ber Finfterniß bie turkischen Bebetten ober eine Patrouille von einigen Mann für eine ganze Colonne angeseben. Die Compagnie stellt die Gewehre nieder und nimmt bie Arbeit wieder auf. Das zweite Antreten zur Arbeit geschieht icon etwas unordentlich; die Leute suchen ihre Schaufeln; es entsteht ein zeitraubender Wortwechsel.

Bei Anbruch ber Morgenbammerung waren bie Compagnien bereits gang gebeckt. Die Arbeitsleiter Compagnie-Commandanten besichtigten bie und neuen Trancheen und gaben Befehl zum Ebnen ber Böschungen, ber Grabensohle zc. Rach Beendigung dieser Nacharbeiten legten sich die matten und hung. rigen Solbaten auf ben Boben ber Tranchée und erwarteten die Ablosung. Bei Tagesanbruch murben bie Bebetten eingezogen und burch einige Schilb= machen ersett, die auf dem Bankett der Tranchee aufgestellt maren.

Sobalb ber Feind die über Nacht entstandene Befestigungslinie bemertte, eröffnete er ein furch= terliches Feuer auf 2000 Schritt, bas aber fast gang wirkungslos mar. Die neu errichteten ruffi= ichen Batterien antworteten mit einigen Granaten. Das Infanterie-Keuer borte auf und balb erkannten und verstummten. Nur hie und ba gaben sie burch einen Schuß ein Lebenszeichen von sich. Die Türken anerkannten bas Factum der Einnahme dieser Höhen burch die Russen, und verzichteten auf jeden Berssuch, letztere aus den neu errichteten Befestigungen zu vertreiben. Die Entfernung der russischen Linien von jenen der Türken betrug 1700 bis 2000 Schritt, war also noch viel zu groß, als daß die beiderseitige Lage einen bedrohlichen Charakter angenommen hätte.

Infiruktion ber Rekruten bei ber Jufanterie von M. von Hartung, königl. Lieutenant. Dritte Auflage. Berlin, 1879. Luckhardt'iche Ber-lagshandlung. Preis 75 Cents.

Der Herr Berfasser behandelt in Fragen und Antworten die allgemeine Kenntniß der militärischen Berhältnisse, die allgemeinen Dienstpflichten, die Kenntniß des deutschen Infanteriegewehrs M. 71, ben Garnisonswachtbienst, die militärischen Orden und Ehrenzeichen des deutschen Heeres und die Kenntniß und Benennung der Signale.

Gefechtübung des 24. Infanterie-Regiments zwischen Rloten und Lufingen am 12. und 13. Ottober 1878,*)

Am 12. und 13. Oftober v. J. fanben bie Felt-Manover bes 24. Regiments ftatt. Wie zu ben anbern Regimentern ber VI. Division waren auch ju biefen Spezialwaffen zugezogen.

Am 12. früh marschitte bas 24. Regiment (Oberstilieutenant Schweizer) von Burich ab und vereinigte sich in Kloten mit der Artillerie und ber Cavallerie. Die Artillerie bestand aus ben 8 cm Batterien 35 (Bleuler), 36 (Frei) und einer combinirten Batterie von 4 Geschüben, welche aus der Reserve-Mannschaft, ben Pferden der Batterie-Reserve und Schulmaterial von Frauensfeld zusammengeset war; die Cavallerie aus der Dragonersschwarden Nro. 18 (Kohler).

Der Uebung war folgenbe Beneralibee ju Grunbe gelegt:

Eine von Eglisau über Bulach gegen Burich marschirenbe Brigate sendet ein Detachement als linke Flankenhut über Rorsbas-Embrach nach Kloten, wo es sich mit ber Brigate wieder vereinigen foll.

Bwischen Embrach und Kloten stoft bas Detachement (Nortscorps) auf ein ihm von Burich entgegenrudendes Corps (Subscorps) und wird am 1. Tag (dem 12. Oktober) bis Embrach zurudgebrangt.

Den 2 Tag (Sonntag ben 13. Oftober) wirft bas verftartte Rorbeorps bas Cuberrys wieber nach Seebach gurud.

Für bie Uebung vom 12. stanb bas Subcorps unter Befehl bes herrn Oberfilteutenant Schweizer. Dasselbe war gebilbet aus tem Burcher-Bataillon No. 70 (Major Brandenberger) und bem Schwyger-Bataillon No. 72 (Major Kablin), der 8 cm Batterie 35 (Hauptmann Bleuler) und ber combinirten Batterie (?) nebst 2 Bügen Dragoner unter Hauptmann Rohler.

Diefes Corps follte möglichft raich gegen Lufingen und Emebrach marschiren und jeden Feind, welchen es unterwegs treffe, jurudwerfen. — Als Marschrichtung war die alte Strafe nach Lufingen angegeben.

Das Norbcorps ftanb unter Befchl bes herrn Major Eberli und war aus bem Burcher:Bataillon 71, ber 8 cm Batterie No. 36 (Frei) und einem Bug Dragoner unter Oberlieutenant Bunberli zusammengesett. — Es war angenommen, bieses Corps

hebe einen Mittagsraft in Embrach abgehalten und fet, seinen Marich fortsegend, Nachmittags 1/22 Uhr auf ben Sohen hinter Kloten erschienen.

Der Munitionsverbrauch war für beibe Corps auf 5 Schuffe per Mann und 12 Schuffe per Geschütz festgeseit. — Bur Unsterschebung vom Subcorps trug bie Mannschaft bes Norbcorps ein weißes Band um ben Tichato.

11/2 Uhr ftanb bas Norbcorps in ber Stellung Langaders Belgilbud; ber rechte Flügel lehnte fich an bas holz hinter bem Weiler Egetswyl, ber linke erftredte fich gegen bie neue Lufingersftraße.

Die Cavallerie entfenbete Batrouillen auf ben verschiebenen nach Rloten führenben Stragen und Wegen vor. Aufgabe bers felben mar, von ber Unnaherung und Starte bee gei bee Runbe ju bringen. - Balb melbete bie Cavallerie bie Annaherung einer ftarten feinblichen Colonne von Kloten. In Folge beffen ftellte bie Artillerie fich auf ber Anhohe "Langader-Bolfenberg", rechte ber alten Strafe auf. - Die Infanterte entwidelte eine Compagnie zu beiben Geiten por und neben ber Batterie in Tirailleurs. Gine andere Compagnie befrite ben Belglibud (Bunft 533), von welchem aus die neue Strafe und die gange Thalfohle wirkfam bestrichen werben fonnte. Diefer vortheilhaft gelegene Buntt follte gur Grieichterung bes Rudjugs möglichft lange feftgehalten werten. Es war Befehl gegeben, bie Front ber Stellung burch Errichtung von Jagergraben zu verftarten, boch es fehlte an Beit und Wertzeug, fo bag bie Arbeit nicht in ber munichenes werthen Beife ausgeführt werben fonnte.

Die beiben übrig bleibenden Compagnien bes Bataillons blice ben in Referve, auf und öftlich vom Bolfenberg.

Um 2 Uhr eröffnete bie Artillerte bes Norbcorps ihr Feuer auf die aus Kloten bebouchirende feindliche Colonne. Das Subscorps siehte feinen Marsch bis an den Fuß bes ersten gegen Lussingen gelegenen niedern Sohenzuges fort, welchen seine Borhut schen passirt hatte und zog die Artillerie auf die Anhöhe von Hohenrutti vor. Als die beiden Batterien des Succorps bort aufluhren, verdoppelte die Artillerie des Nordcorps ihr Keuer. Dies rasche Bordringen kleiner feindlicher Abtheilungen nöthigte den Chef des Nordcorps zur Vornahme einer Reserve-Compagnie, benn dem hestigen Andrangen der seindlichen Borhut konnte nur eine entschieden Ueberlegenheit der Jahl einen Damm entgegensssehen.

Doch wir wollen uns nun jum Sucores wenten. Dieses war etwas nach 11/2 Uhr von Kleten abmarschirt. Der Marsch wurte burch zwei Büge Dragener aufgeflatt. 3wei Compagnien bes Bataillons Brandenberger unter Commando tes herrn Bastaillons Arjutanten Kirchhofer bilbeten bas Gres ber Borhut.

Die Sauptkolonne folgte in angemeffener Entfernung. Un ihrer Spipe marichirte bie Artillerie (ba man biefe im Gefecht guerft zu verwenden gebachte), dieser folgte bie andere Salfte bes Bataillons 71 und bann bes Bataillons 72.

Ein bis zwei Kitometer von Rloten stiefen bie Ausspäher ber Gavallerte auf feindliche Tirailleure, welche sich auf ben mit Reben und kleinen Walbparzellen bewachsenen Höhenzug, zwischen bem hombergwald und Buhalmwald zeigten. Es dauerte nicht lange bis die Artillerte bes Nordcorps, welche hinter Egetsweil auf bem Langader Stellung genommen hatte, bas Feuer gegen bas aus Kloten bebouchirende Gros eröffnete.

Die Borhut bes Subcorps entwickelte sich nun in Tirailleurs, bie sie nach und nach verstärfte und brang etwas rasch (und vielleicht zu rasch) bis auf 250 m an die feindliche Stellung heran. Um bem raschen Bordringen bes Feindes Einhalt zu thun, unternahm die Cavallerie des Nordcorps eine Schwarmattaque, welche aber, bergab ausgesührt, um so weniger ihren 3wed erreicht hatte, als der Feind hinter heden und Graben Schutz fand. Immerhlin war das Gesecht zum Stehen gekommen; die 2 übrig gebliebenen Compagnien des Bataillons 71 wurden zur Unterstützung der Borhut herangezogen; das Batailon 72 wurde weiter links gegen Bungertwiesen und Egertswyl birigirt. Letzteres entwickle sich normal in 2 Tressen in Compagnies Colonnen. Das Vortressen je 1 Peleton in Tirailleurs ausgelöst.

Das Artillerie-Regiment bes Subcorps hatte fich mittlerweile

^{. *)} Der Bericht mußte wegen Mangel an Raum lange Beit jurudgelegt werben. — Bu bemfelben kann Blatt III ber eibg. Generalftabefarte ober noch besser Blatt XIV ber topographischen Karte bes Kantons Surich benutt werben.